

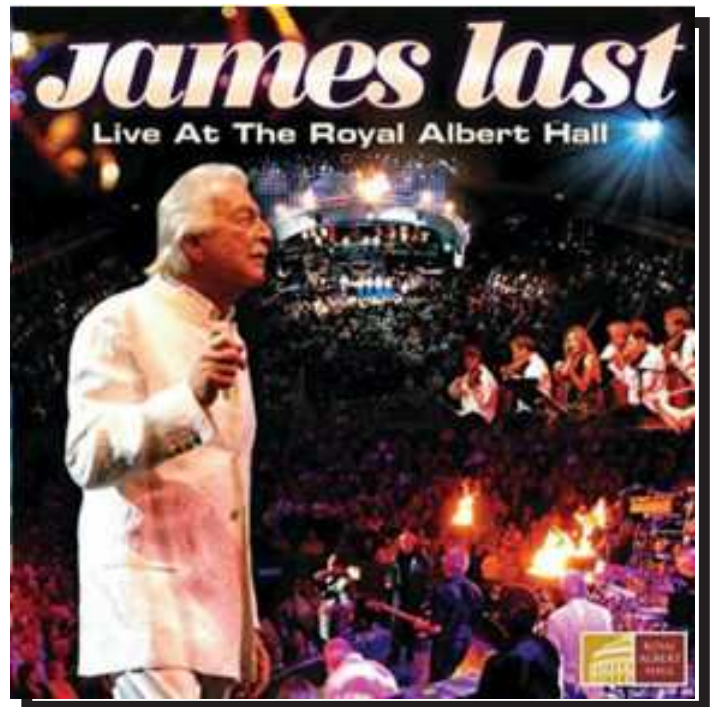
1415. Hip Hop Polka Medley

Hintergründe von S. Radic

Im Rahmen seiner Erfolgs-Serie „Happy Sound“ nehmen die diversen „Happy Polka“-Video-Aufnahmen auf YouTube eine wirklich großen Platz ein - und fast alle diese Aufnahmen sind unterschiedlich musikalisch gestaltet - klingen jedoch irgendwie alle gleich! Die vorliegende Aufnahme entstammt der James-Last-England-Tournee von 2007 und dem Live-Auftritt in Albert Hall.

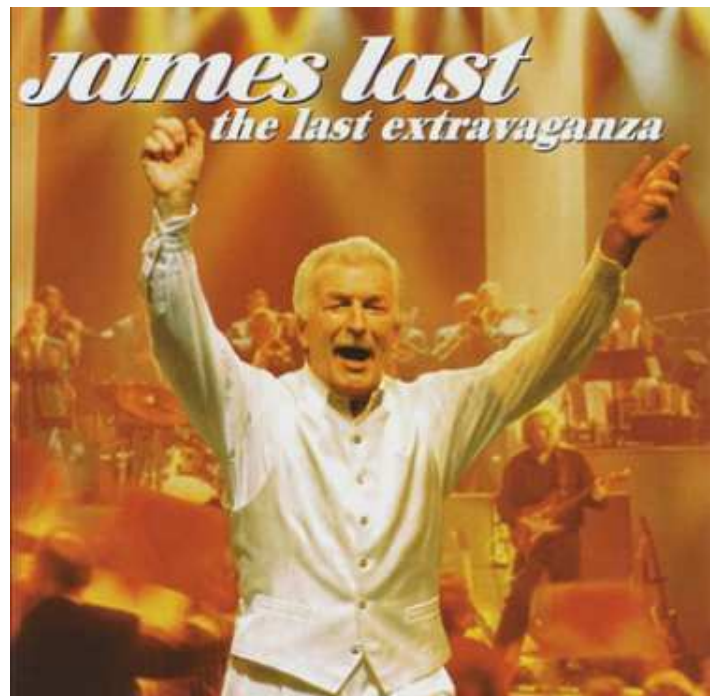
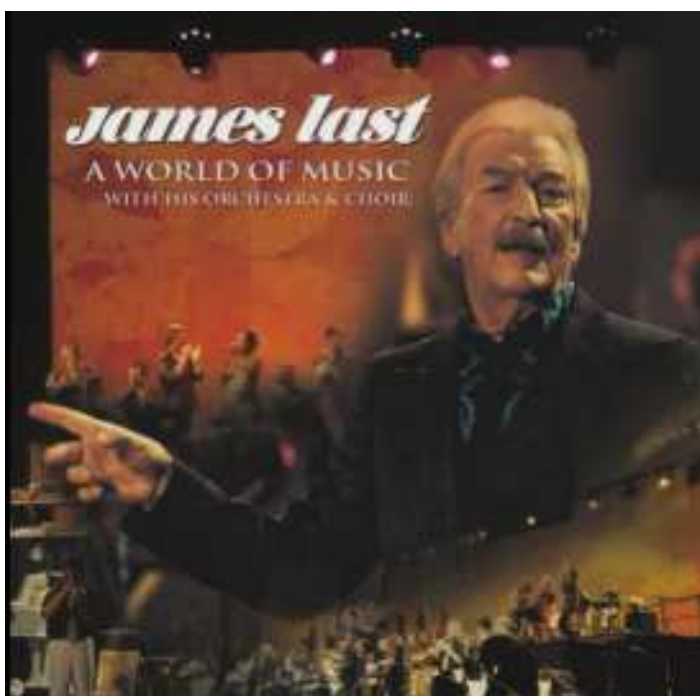
Diese Polka-Medleys bestehen im Grunde aus bis zu 6 verschiedenen Titeln, welche James Last in Laufe der letzten Jahre immer wieder neu arrangiert hat. In dieser Version hier herrscht eine Saxophon-Einleitung vor, welche immer wieder in der gleichen Tonart C-Dur zwischen jedem Medley-Titel erklingt. In der Keyboard-Version 2 habe ich alle Parts haargenau nach Vorlage abgeschrieben, in allen dort vorkommenden Toanrt-Modulationens - und ohne jegliche Wiederholung aneinander gereiht - es wurden 4 DIN-A4-Seiten daraus! In der Keyborad-Version 1 - wo alle Titel auch vorkommen - habe ich jedoch diese zentrale Einleitung, bzw. Überleitung nur einmal am Anfang aufgeschrieben und dann mittels D.S. und Coda-1-4-Sprüngen die Flut der Noten auf die Hälfte reduziert. In der Vers.1 wurde aber auch nur die Tonart C-Dur verwendet!

Fat Polka ist ein Hit aus den 50ern von Arthur Morton Godfrey (1903-1983) welcher ein amerikanischer Radio-Fernsehmoderator und Entertainer war, und war durch seinen Spitznamen The Old Redhead bekannt wurde. Keine Fernsehpersönlichkeit der 1950er Jahre genoss mehr Einfluss oder Ruhm als Godfrey: „*Oh, I don't want her, you can have her, She's too fat for me*“...



Herz Schmerz Polka ist ein Hit von dem tschechischen Trompeter und Komponisten Václav Bláha (1901-1959) im Bereich der Volksmusik. Als Solotrompeter wurde er in einigen Dutzend Filmen im Ton und Bild festgehalten. In musikalischer Hinsicht war er Autodidakt und brachte sich das Instrumentenspiel, Noten, und Grundsätze der Komposition selbst bei. Nach dem Zweiten Weltkrieg gründete er ein eigenes Orchester.

Sportpalast-Polka ist im Original ein Sportpalast-Walzer und heißt eigentlich Wiener Praterleben, komponiert 1911 von Siegfried Translater, einem deutschen Komponisten. Die in Berlin gebräuchliche Bezeichnung Sportpalastwalzer rührt vom Berliner Sechstagerennen im Sportpalast her, wo der Walzer erstmals 1923 gespielt wurde. Für das Musikstück charakteristisch war, dass die vier gleichen Töne, die nach den ersten zwei Takten folgen, mitgepiffen werden.



Happy-Polka (T=130)

The musical score is arranged in a system with two main sections, Main 1 and Main 2. The instruments and their parts are as follows:

- Strings:** Provides harmonic support with sustained chords in the bass clef.
- Guitar:** Plays a rhythmic pattern of eighth notes with chords.
- Dist.-Git. (Distortion Guitar):** Plays a rhythmic pattern of eighth notes, often in octaves.
- Bass:** Plays a rhythmic pattern of eighth notes.
- Drm-Adv. (Drum-Advanced):** Plays a pattern of eighth notes, often with a hand-clap.
- Drums:** Includes a small crash cymbal and a hand-clap.

The score is written in 4/4 time and features a variety of rhythmic patterns and dynamics. The tempo is marked as T=130.

Programmieranweisung

James Last (1929-2015) war ein deutscher Bandleader, Komponist, Arrangeur und Musikproduzent. Er prägte mit seinem 40-köpfigen Orchester den zur Stilrichtung des Easy Listening gehörenden „Happy Sound“, mit dem er ab 1965 rund zwei Jahrzehnte lang einen so großen Erfolg hatte, dass er zeitweise für nahezu 30 Prozent der Schallplattenverkäufe von Polydor Deutschland sorgte. Nahezu alle Rhythmus-Arten hat James Last mit dem Prädikat „Happy“ versehen - so auch die Happy-Polka, wobei es da unzählige Nuancen gibt. In dem vorliegenden Polka-Medley aus dem Jahre 2008 gehört schon zu den „modernen“ Happy-Sounds. Der Main1-Rhythmus ist eigentlich nur für diese ominöse, immer wiederkehrende Einleitung gedacht, wobei da der Bass durch die Distorsion-Guitar im Oktaven-Abstand gedoppelt wird. Die Rhythmus-Gitarre spielt eine ganz bestimmte Achtel-Verteilung, die Strings liefern nur den Klang-Teppich für den Hintergrund. Im Main2 kommt der berühmte Oktav-Bass in Achteln, die Dist.-Guitar spielt nur Grundton+Quinte in Vierteln und die Rhythmus-Gitarre spielt den Achtel-Nachschlag und treibt dadurch unentwegt nach vorn. Im Drum-Bereich wird immer der gleiche Disco-Beat mit Achtel-Nachschlag des „small crash“-Cymbals - und als Advanced wird das Hand-Clap dazu gespielt.